

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE F

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 7

Gastgewerbe

I. Umsätze

Schnellbericht zur Umsatzentwicklung

August 1966



Bestellnummer: F 7/1/1 - m 8/66
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Vorbemerkung

Die Berichterstattung über das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe wird aufgrund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBl. I S. 689) auf repräsentativer Basis durchgeführt und berücksichtigt mit Ausnahme der Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen alle Betriebsarten und -größen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes. Grundlage für die Auswahl der Unternehmen war das Erhebungsmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1960 sowie Anschriftenlisten der seitdem eröffneten Unternehmen.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Erschienen im September 1966

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.



Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

August 1966

Die Umsätze im Gastgewerbe lagen im August 1966 um 3,4 % höher als im August 1965. Im Gaststättengewerbe stieg der Umsatz um 2,4 %, im Beherbergungsgewerbe um 5,8 %. Bei der Beurteilung dieser Entwicklung sind auch Preissteigerungen zu berücksichtigen.

Im Gaststättengewerbe war die Entwicklung unterschiedlich. Bei den Gast- und Speisewirtschaften nahmen die Umsätze um 2,9 % und bei den Bars, Tanz- und Vergnügungslokalen um 1,3 % zu. Während die Umsätze bei den Cafés sich kaum verändert haben, nahmen sie bei den Bahnhofswirtschaften um 2,1 % ab.

Im Beherbergungsgewerbe war die Entwicklung durchweg günstig. Die Zuwachsrate bei den Hotels betrug 4,9 %, bei den Gasthöfen 6,8 % und bei den Fremdenheimen und Pensionen 6,3 %.

Eine Betrachtung der Umsätze im Beherbergungsgewerbe in der Aufgliederung nach Verpflegungs- und Übernachtungsumsatz zeigt, daß der Übernachtungsumsatz (+ 12,1 %) stärker gestiegen ist als der Verpflegungsumsatz (+ 4,4 %). Im einzelnen erhöhte sich der Übernachtungsumsatz bei den Hotels um 11,3 % (Verpflegungsumsatz + 3,8 %), bei den Gasthöfen um 14,6 % (Verpflegungsumsatz + 5,8 %) und bei den Fremdenheimen und Pensionen um 12,3 % (Verpflegungsumsatz + 2,3 %).

Die zusammengefaßten Umsätze der ersten acht Monate dieses Jahres lagen im Gaststättengewerbe um 3,9 %, im Beherbergungsgewerbe um 7,2 % und im Gastgewerbe insgesamt um 4,7 % höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Veränderung		
	August 1966	August 1966	Jan./August 1966
	Juli 1966	August 1965	Jan./August 1965
	%		
<u>Gesamtumsatz ¹⁾</u>			
Gastgewerbe ²⁾	+ 1,7	+ 3,4	+ 4,7
Gaststättengewerbe ²⁾	- 0,9	+ 2,4	+ 3,9
davon			
Gast- und Speisewirtschaften	- 1,0	+ 2,9	+ 3,8
Bahnhöfswirtschaften	+ 0,4	- 2,1	+ 1,0
Cafés	- 0,7	- 0,1	+ 4,2
Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	- 2,6	+ 1,3	+ 5,5
Beherbergungsgewerbe ³⁾	+ 7,8	+ 5,8	+ 7,2
davon			
Hotels	+ 6,9	+ 4,9	+ 7,1
Gasthöfe	+ 6,7	+ 6,8	+ 7,9
Fremdenheime und Pensionen	+ 12,9	+ 6,3	+ 5,7
<u>Verpflegungsumsatz ⁴⁾ im Beherbergungsgewerbe</u>			
Beherbergungsgewerbe	+ 6,4	+ 4,4	+ 6,0
davon			
Hotels	+ 5,2	+ 3,8	+ 6,3
Gasthöfe	+ 6,2	+ 5,8	+ 6,5
Fremdenheime und Pensionen	+ 12,5	+ 2,3	+ 2,9
<u>Übernachtungsumsatz ⁵⁾ im Beherbergungsgewerbe</u>			
Beherbergungsgewerbe	+ 13,2	+ 12,1	+ 10,9
davon			
Hotels	+ 11,8	+ 11,3	+ 10,4
Gasthöfe	+ 18,5	+ 14,6	+ 13,9
Fremdenheime und Pensionen	+ 13,4	+ 12,3	+ 10,4

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. -

2) Ohne Kantinen, Eisdieleen, Trink- und Imbißhallen. - 3) Die Summe des Verpflegungs- und Übernachtungsumsatzes ergibt nicht den Gesamtumsatz des Beherbergungsgewerbes, da noch sonstige Umsätze (z.B. Garagenvermietungen, Tankstellen, Wäschereien, Büglereien, Telefongebühren) erzielt werden. -

4) Umsatz aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte einschl. Bedienungsgeld sowie Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer.

5) Umsatz aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).